Dienstag, den 22. December.

Thorner Zeitung.

№ 300.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Landtag.

Abgeordnetenhaus: 28. Sitzung am 19. d. Mts.

Vorberathung des Staatshaushalts-Etats; indirekte Steuern. Zu den Titeln 7 und 8 (Mahl- und Schlachtsteuer) begründet Abg. Dr. Löwe seinen Antrag: „Die Regierung aufzufordern, bei Vorlegung des Etats pro 1870 einen Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer und Ersatz derselben durch die Klassensteuer resp. klassifizirte Einkommen-Steuer vorzulegen." — Redner betont den enormen Betrag der Erhebungskosten, der sich mit dem Sinken der Konsumtion nicht verringere. Die ärmere Klasse habe sich im Fleischgenusse und zwar gewohnheitsmäßig eingeschränkt, was daraus hervorgehe, daß die Schwankungen im Ertrage der Schlachtsteuer geringer seien als bei der Mahlsteuer, indem sie von den Konsumtionsschwankungen innerhalb einer viel geringern Schicht von Konsumenten herrührten. In den ärmeren Klassen herrsche darum eine größere Sterblichkeit als in den mittleren Klassen; mangelhafte Ernährung führe dort zu Abdominal-Typhus und Tuberkulose. Redner giebt eine Vergleichung der Getreide- und Brotpreise in Berlin, Leipzig und Kassel; in Leipzig gebe es für den Thaler zwei Pfund Weißbrot mehr als in Berlin, in Kassel bei einer geringeren Mahlsteuer ein Pfund mehr. Die Schwierigkeit einer Abschaffung der Mahl- und Schlachtsteuer werde von der Regierung in dem Widerstande der städtischen Behörden gefunden; dieselben würden aber durch Klassenwahlen unter völligem Ausschluß der ärmsten Klassen gebildet, trotzdem daß auch der Bettler in seinem Stücke Brot dem Stadtsäckel steuern müsse. Die städtische Verwaltung werde wesentlich im Interesse der besitzenden Klassen und vor Allem der städtischen Grundbesitzer geführt. Trotzdem die Regierung für Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer sei, hätten die offiziösen Blätter bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in Berlin den Boden der Neutralität verlassen und die besitzenden Klassen zur Wahrung ihrer Interessen in der Steuerfrage aufgerufen; sie hätten sich lieber derjenigen annehmen sollen, die nicht für sich selber sorgen könnten. Redner geht des Näheren auf diese Minoritätswahlen ein, welche nicht den Willen des Volks zum Ausdruck brächten. Wie könne von Körperschaften, die auf diese Weise zu Stande kamen und und den von ihnen gewählten Magistraten ein unbefangenes Urtheil über die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer erwartet werden. Redner kritisirt darauf die neue städtische Einkommensteuer in Berlin, womit ein schwieriges Experiment unternommen werde; er hoffe, daß dasselbe gelingen werde. — Dem Einwand, daß bei den direkten Steuern zu viel Exekutionen vorkämen, stellte er die Schmuggelprozesse gegenüber; er spricht über die „Mehlkürassire", die Organisation von ganzen Kinderbanden zum Schmuggeln und die daraus erwachsende Demoralisation. Man fülle nicht blos die Kirchhöfe, sondern auch die Zuchthäuser durch Beibehaltung der Mahl- und Schlachtsteuer. (Widerspruch rechts.) Der Grund, daß diese Steuer eine so bequeme sei, würde eben so gut für eine hohe Besteuerung der rohen Baumwolle sprechen. Redner schließt unter dem Beifall seiner Partei mit der Bitte um einstimmige Annahme seines Antrags. — Abg. Lampugnani wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners, dessen Berechnungen er nicht gelten lassen könne; der Antrag Löwe beeinträchtige die Selbstverwaltung der Gemeinden. Die städtischen Behörden von Erfurt hätten dreimal um Wiedereinführung der von ihnen nur mit einer Stimme Majorität aufgehobenen Mahl- und Schlachtsteuer petitionirt, aber jedesmal vergebens; das städtische Interesse müsse unter dem allgemeinen Prinzipe leiden. Der Antrag Löwe wird mit 154 gegen 134 Stimmen angenommen.

— Das Herrenhaus berieth in seiner 6. Sitzung am 19. das Gesetz betr. die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst.

Deutschland.

Berlin, den 20. Decb. Der Leipziger Schriftstellerverein ist vom Bundeskanzleramt eingeladen, einen Sachverständigen zur Berathung des Gesetzentwurfes über das literarische Eigenthum im Bundesgebiete zu entsenden.

— Die „Kreuzztg." erklärt die jetzige politische Lage Europas gerade nicht für „rosenfarbig", indem sie darauf hinweist, wie die fieberhafte politische Un=

Die Zustände unserer Volksschule.

(Rede des Abg. Lesse in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 12. Dezember.)

Bei Gelegenheit der Verhandlung des Etats des Cultusministeriums lenkte der Abg. Lesse die Aufmerksamkeit des Abgeordnetenhauses auf die Zustände der Volksschule in unserer Provinz und ihre Leitung. Namentlich in demjenigen Gegenden, in welchen polnische und deutsche Bewohner vermischt wohnen, seien die Leistungen der Volksschule ganz außerordentlich gering. Das Reskript des Cultusministers vom J. 1865, welches verlangt, daß die Kinder polnischer Eltern zuerst in der polnischen Sprache unterrichtet werden müßten und später, wenn sie bis zu einem gewissen Punkte gediehen, in der deutschen — stehe in Bezug auf manche Gegenden lediglich auf dem Papier. Redner behielt sich vor, diese Seite der Frage eingehender bei Gelegenheit der bekannten Petition der polnischen Bewohner Westpreußens zu besprechen und fuhr dann fort: „M. H., Um Ihnen den Zustand der Volksschule im östlichen Preußen zu schildern, so lassen Sie mich Sie führen in einen Regierungsbezirk, in dem der Procentsatz der Recruten, welche ohne Schulbildung eingezogen werden, der höchste ist; in den Regierungsbezirk Danzig; er stellt über 16, 2 Rekruten ohne Schulbildung. Allein, m. H., viel ungünstiger ist das Verhältniß noch in einzelnen Kreisen dieses Regierungsbezirks. Im Kreise Karthaus, der mir zufällig aus eigener Kenntniß sehr genau bekannt ist, sind 1865 von 134 Recruten 46 ohne Schulbildung gewesen, 1866 von 176 Recruten 58, und 1867 von 148 Recruten 48 ohne Schulbildung. Indessen auch das giebt noch kein klares Bild über den Zustand der Volksbildung dort. Denn wir müssen berücksichtigen, daß grade in jenen Gegenden die meisten Recruten aus den schon einigermaßen besser situirten Ständen eingezogen werden, während die ärmeren Leute dort im Ganzen sehr schlecht genährt sind. M. H., Sie werden die Behauptung eines glaubwürdigen Mannes aus jener Gegend, daß dort kaum 20 Procent der Bevölkerung einen Satz nach dictando schreiben können, nicht für übertrieben halten, wenn ich Ihnen noch ein paar Zahlen nenne. 1861 sind dort von 7864 schulpflichtigen Kindern 1200, 1864 von 9416 schulpflichtigen Kindern 2571, 1867 von 12,153 schulpflichtigen Kindern 4456 zu keiner Schule angemeldet gewesen. Ich habe hier auch Zahlen, wie viel Grundbesitzer in Ortschaften, in denen sich seit 7 Jahren eine Schule und ein Schulinspector befinden, schreiben und lesen können. Im Dorfe Parchau können von 26 Grundbesitzern nur 11 schreiben; darunter 4 von Auswärts zugezogene, im Dorfe Sierakowitz von 57 Grundbesitzern nur 11, darunter 5 von Auswärts zugezogene, im Dorfe Sianowo können von 10 Grundbesitzern nur 2 schreiben, in Chmielno von 40 Grundbesitzern nur 18 und in Gorrenczin von 49 Grundbesitzern nur 19. Nun sind noch andere Dörfer, wo es noch ungünstiger steht, ja giebt es ein Dorf, wo von 38 Grundbesitzern nur 5 schreiben können. M. H., dies traurige Resultat erklärt sich, wenn man sieht, wie die Anordnungen der Regierung in Bezug auf den Schulbesuch erfüllt werden. W[illegible] die Regierung angeordnet hat, daß in der [illegible] an 5 Tagen je 6 Stunden abgehalten w[illegible] werden den ganzen Sommer hindurch an vielen Orten nur an 2 Tagen je 2 Stunden ertheilt, ja, im Wohnorte des Localschulinspectors ist es vorgekommen, daß diese 2 Stunden des Morgens von 5 bis 7 Uhr ertheilt werden, während ein Theil der Kinder eine halbe Meile zu gehen hat.

M. H., ich glaube, daraus ist der Schluß gerechtfertigt, daß diejenigen, denen die Pflicht der Inspectionen der Schule dort obliegt, diese nicht gewissenhaft erfüllen, und, ich behaupte nicht mehr, als ein Mitglied von jener Seite des Hauses (rechts) gestern gesagt hat, indem es sich darüber beklagte, daß allerdings viele Geistliche in dieser Hinsicht nicht vollständig ihre Pflicht erfüllen. Wenn sie die Lehrer zum regelmäßigen Unterrichtertheilen anhielten, und dahin wirkten, daß die Kinder nach der Schule gehen, so könnten solche traurigen Resultate nicht vorkommen. Was soll man aber dazu sagen, wenn solche Zustände in einem Kreise vorkommen, der fast dicht vor den Thoren der Stadt liegt, in welcher die Kgl. Regiernng ihren Sitz hat! M. H., ich weiß wohl, daß es für die oberen Verwaltungs-Behörden schwierig ist, in dieser Beziehung etwas zu leisten, wenn sie von den unteren Instanzen, den Schulinspectoren, verlassen werden. Indessen auch bei einem so mangelhaftem Institut, wie unsere Schulinspection in unseren ländlichen Kreisen, läßt sich bei gutem Willen und Energie etwas machen. Wir blicken gern in die Vergangenheit unserer Provinz zurück und erinnern uns der Männer, die wir gehabt haben; ich brauche nur den Schulrath Dinter zu nennen, der seiner Zeit, den Stock in der Hand, die Schulen besuchte und revidirte und dadurch Resultate erreichte die heute noch unvergessen sind.

(Fortsetzung [illegible])

ruhe des Grafen Beust es schon jetzt dahin gebracht, daß die Nachbarn Oesterreichs, Rußland, die Pforte, Italien, die Schweiz und der Norddeutsche Bund gleichmäßig auf ihrer Hut und von gleichem Mißtrauen gegen die österreichische Politik erfüllt sind. Eine Garantie für den Frieden übrigens enthält der Schlußsatz des Artikels, welcher wörtlich, wie folgt, lautet: Uebrigens sind sowohl England wie Frankreich dieses unverantwortlichen Spieles mit dem Feuer überdrüssig.

— Das von dem geistl. Rath Müller hier herausgegebene „Märkische Kirchenblatt" befürwortet aus Anlaß der letzten Kammerdebatten die Sammlung (natürlich in katholischen Kreisen) von Vertrauensadressen für den Cultusminister v. Mühler.

— Zur Illustration der höchst bezeichnenden Thatsache, daß außer den beiden Schulräthen Wantrup und Bieck die beiden Ultramontanen Reichensperger und Windthorst (Meppen) wohl Grund hatten, das „System Müller" zu vertheidigen, wird der „N. Ztg." aus Hannover geschrieben, daß Herr v. Mühler der dortigen ultramontanen Partei eine bedeutende Konzession gemacht hat, indem er den katholischen Geistlichen Hagemann (einen entschiedenen Preußenfeind) zum Mitglied des Provinzial-Schul-Collegiums in Hannover ernannte. Hagemann ist der erste geistliche katholische Schulrath. Er wird es bald dahin bringen, daß die beiden hannöverschen Bischöfe ihr Streben, die Lehrerstellen an katholischen Gymnasien ausschließlich mit Geistlichen zu besetzen, vollkommen erfüllt sehen.

Ausland.

Spanien Der spanische Gesandte Herr Olozaga hatte am 17. d. in Paris lange Unterredungen mit dem italienischen General Cialdini, welcher sich auf der Durchreise nach Spanien hier aufhält. Gegenstand dieser Gespräche bildete die von gewissen Mitgliedern der provisorischen Regierung aufgestellte Candidatur des Prinzen von Carignan, zu welcher, wie die „Epoque" hört, der König Victor Emanuel seine Zustimmung verweigert.

— Die am 18. d. begonnenen Wahlen zu den Ayuntamentos sind, soweit die Nachrichten bis jetzt reichen, im ganzen Lande durchaus ruhig verlaufen. Die in Madrid Gewählten gehören sämmtlich der monarchisch-liberalen Partei an. — In Leon ist eine karlistische Verschwörung entdeckt; die in den Straßen verbreiteten aufrührerischen Plakate wurden ohne jede Ruhestörung entfernt.

Lokales.

— **Von der polnischen Grenze.** Seit Kurzem haben die an der preußischen Grenze belegenen polnischen Städte, die bisher keine Garnisonsplätze waren, eine militärische Besatzung in der Stärke einer Compagnie oder nach Zulässikeit der Größe mehr erhalten. Seit der Zeit der letzten polnischen Revolution ist in den gedachten Ortschaften keine Besatzung gewesen.

— **Eisenbahnangelegenheiten.** In der 27. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 18. d. Mts. bemerkte bei Berathung des Etats der Eisenbahn-Verwaltung der Abg. Lesse, daß, so dankbar die Provinzen Preußen und Posen für die vorjährigen Eisenbahnbewilligungen seien, man doch vielfach über den verhältnißmäßig noch langsamen Bau der Dirschau-Schneidemühler, Thorn-Insterburger Bahn und darüber klagt, daß auf mehreren Punkten die Richtung der Linie, so wie die Lage der Bahnhöfe noch nicht festgestellt sei, wovon die Entschließung über mannigfache Privatunternehmungen abhängig sei. Redner bittet den Hrn. Handelsminister um größere Beschleunigung, zumal heute erst der Hr Finanzminister die Erklärung abgegeben, daß die Begebung der 20 Millionen Eisenbahn-Anleihe ohne jede Schwierigkeit erfolgt sei. Eine Beschleunigung des Baues der Thorn-Insterburger Bahn werde auch auf den schleunigen Bau der Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn Rückwirkung üben. An den ursprünglich in Aussicht genommenen 6 Jahren werde man doch nicht festhalten. — Handelsminister v. Itzenplitz klagt über die vielfachen Schwierigkeiten, welche ihm die Adjacenten verursachten, jeder wolle den Bahnhof an seiner Thüre haben. In 6 Jahren würden die Bahnen fertig gestellt sein. Eine größere Beschleunigung würde den Nachtheil für die Provinz haben, daß dann auswärtige Bauunternehmer herbeigezogen werden müßten, und den Bewohnern der Provinz der Vortheil entgehe. Abg. Wehr: Die Beschwerden habe sich die Verwaltung selbst zuzuschreiben. Das Abstecken der Bahnhöfe gehe durchaus nicht vorwärts und doch sei dies für die berührten Städte von höchster Wichtigkeit, weil nach der Seite des Bahnhofes alle Interessen und Spekulationen sich richteten. Redner führt als Beweis die Stadt Konitz an. Der Handelsminister: In Konitz konnte der Bahnhof bisher um so weniger festgestellt werden, weil von hier noch eine Verbindung mit Wangerin beabsichtigt wird. Abg. Lesse: Auf die von dem Minister hervorgehobenen Vortheile eines langsamen Baues verzichte gewiß jede Provinz gern.

— **Kirchliches.** Der hiesige Korrespondent des „Elb. Volksbl." nimmt Veranlassung seiner Notiz, welche wir No. 294 u. Bl. reproduzirt haben, folgende Berichtigung folgen zu lassen: „Bei näherer Erkundigung erfahre ich, daß beim Begräbniß des Convertiten K. die Leichenrede nicht in polnischer Sprache gehalten worden ist. Auch soll K. nicht erst auf dem Sterbebette, sondern bereits im Laufe des Sommers übergetreten sein.'

— **Zur Forstordnung für Ost- und Westpreußen von 1865.** Durch einen Antrag des Stadtverordneten Herrn B. Meyer, kommt in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung am 23. d. eine Bestimmung besagter Forstordnung zur Sprache, deren Beseitigung für die Stadtbewohner unserer Provinz dringend wünschenswerth ist. Nach jener Bestimmung muß jedes Stück Wild, welches nach einer Stadt gebracht wird, mit einem Ursprungs-Attest versehen sein, widrigenfalls dasselbe von der Polizei konfiszirt wird. Wie lästig diese Bestimmung ist, welche nebenbei bemerkt, zum Schutz der Jagdberechtigten gegen den Wilddiebstahl erlassen ist, aber denselben nicht gewährt, also mindestens überflüssig ist, möge aus der Thatsache erhalten, daß hiesigen Bewohnern, die sich Wild bei auswärtigen Wildhändlern bestellt hatten, dasselbe, als es mit der Post anlangte, sofort von der Polizei konfiszirt wurde, weil besagtes Attest mitzuschicken vergessen worden war. Eine solche Bestimmung, wie die in Rede stehende, besteht für die anderen Provinzen nicht, und soll auch, wenn wir richtig unterrichtet sind, durch die neuere auf Forst- und Jagdsachen bezügliche Gesetzgebung absolut entbehrlich geworden sein. Hierorts wird jene Bestimmung trotz dessen noch aufrecht erhalten und soll nun die Beseitigung derselben nach dem Antrage des Herrn B. Meyer durch eine Petition der städtischen Behörden an das Abgeordnetenhaus bewirkt werden.

— **Versammlung** Nachstehende Notiz ist auch für unsere Kommune. — Die Gründe sind ja leicht ersichtlich — von großer Bedeutung. Wir lesen nemlich: Die Herren Bürgermeister Francke von Stralsund und Stadt-Baurath Hobrecht von Stettin haben eine freie Zusammenkunft von Vorstandsmitgliedern aller Festungs-Communen im Bereiche des Norddeutschen Bundes ausgeschrieben, welche in den Tagen vom 11. bis 14. Januar k. J. in Berlin stattfinden soll. Zweck dieser Zusammenkunft ist, sagt die „N. St. Z.", zunächst im gegenseitigen Austausch der allen Festungs-Communen gemeinsamen Beschwerden und Lasten das nöthige Material behufs gesetzlicher Regelung der Frage zusammen zu stellen, durch eine öffentliche Behandlung derselben den größtentheils in offenen Plätzen herrschenden, wenn auch aus der Unbekanntschaft mit der Lage der Festungsbewohner erklärlichen Indifferentismus zu beseitigen und schließlich die weiteren Schritte an den Reichstag zu thun.

— **Zur Kartel Convention mit Rußland.** Die verschiedenen Fractionen sollten am 18. d. M. wie von Berlin mitgetheilt wird, über einen Antrag berathen, indem nach Art. 84 der Verfassung die Cartellconvention mit Rußl. der Landesvertretung zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt werden muß. — Der beregte Artikel lautet: „Der König hat das Recht, Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, auch andere Verträge mit fremden Regierungen zu errichten. Letztere bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Zustimmung der beiden Häuser des Landtags, sofern es Handelsverträge sind, oder wenn dadurch dem Staate Lasten oder einzelnen Staatsbürgern Verpflichtungen auferlegt werden".

Briefkasten

Eingesandt

Der deutsche Krieg im Jahre 1866 **von H. v. B.** 5. Aufl., mit vielen Bildern und Karten (Pr. 1 Thlr.) ist eins der besten Festgeschenke für Erwachsene, wie für die lernbegierige Jugend. **M. v. T.**

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 21. Dezember. cr.

Fonds:	Schluß fest.
Russ. Banknoten	82 1/2
Warschau 8 Tage	82 1/4
Poln. Pfandbrief	62 7/8
Westpreuß. do.	81 1/2
Posener do. neue 4%	83 1/4
Amerikaner	78 3/4
Oesterr. Banknoten	84 3/8
Italiener	54
Weizen:	
Dezember	62 3/4
Roggen:	fester.
loco	52 1/2
Dezbr.	52 5/8
Dezbr.-Januar	51 1/8
Frühjahr	50 3/4
Rüböl:	
loco	9 5/12
Frühjahr	9 2/3
Spiritus:	fest.
loco	15 5/24
Dezember	15 1/8
Frühjahr	15 5/6

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 21. Dezember. Russische oder polnische Banknoten 82 1/2 – 82 3/4 gleich 121 1/3 — 121

Danzig, den 19. Dezember. Bahnpreise.
Weizen, weißer 131 — 135 pfd. nach Qualität 89—92 1/2 Sgr., hochbunt feinglasiger 132—136 pfd. von 87 — 91 2/3 Sgr. dunkel- und hellbunt 130—135 pfd. von 83 — 90 Sgr., Sommer- u. rother Winter- 130—135 pfd. von 75 — 81 Sgr. pr. 85 Pfd.
Roggen, 128 — 132 pfd. von 60 5/6—62 1/6 Sgr. p. 81 5/6 Pfd.
Erbsen, von 67—68 Sgr. per 90 Pfd.
Gerste, kleine 104 — 112 Pfd. von 55 — 57 Sgr. große, 110 — 118 von 55—57 Sgr. pr. 72 Pfd
Hafer, 37—38 Sgr. 50 Pfd.
Spiritus ohne Zufuhr.

Stettin, den 19. Dezember.
Weizen loco 62—69, Dezember 68 1/2, Br. Frühj. 68
Roggen, loco 50 -51 Dezbr. 50 1/2 Frühjahr 50 1/4
Rüböl, loco 9 1/4 Br. Dez. 9 1/6 April-Mai 9 1/2.
Spiritus loco 15 1/2, Dez. 15, Frühjahr 15 7/12.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 20. Dezember. Temp. Kälte 1 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich Wasserstand 3 Fuß — Zoll.
Den 21. Dezember. Temp. Kälte — Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand 2 Fuß 6 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

len im Salzmagazin am Nonnenthor 2 Win- n und das dazu gehö ige Tauwerk öffentlich istbietend gegen gleich baare Bezahlung ver- uft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch ıladen.

Thorn, den 18. Dezember 1868.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach offiziellen Mittheilungen mehren sich neuester Zeit die Fälle, in denen Familien er einzelne Personen namentlich aus den öst- ,en Provinzen der preußischen Monarchie in ımburg eintreffen, um dort Arbeitsverdienst suchen und wenn sie solchen nicht finden, in mangelung aller Subsistenzmittel den dortigen lizei Behörden zur Last fallen und mit Kosten d Weitläuftigkeiten nach Preußen zurückge- afft werden müssen.

Zur Begegnung der hieraus entstehenden belstände, sehen wir uns veranlaßt, diejenigen rsonen der hiesigen Stadt, welche eine Ueber- delung nach Hamburg beabsichtigen, um dort beitsverdienst zu suchen, hiermit auf die limmen Folgen eines leichtsinnigen Verlassens res bisherigen Wohnortes, namentlich wenn Betreffenden völlig mittellos sind, aufmerk- n zu machen und ernstlich zu warnen.

Thorn, den 16. Dezember 1868.

Der Magistrat. Polizei-Verw.

Sing-Verein.

Die heutige Uebung fällt aus. Die nächste bung Dienstag den 29. Dezember.

Der Vorstand

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr

ersammlung im Schützenhause.

Der Vorstand

Thorner Credit-Gesellschaft.

Alle diejenigen Herren, welche auf Grund neuen Statuts Aktien gezeichnet haben, wer- hiermit zu einer General Versammlung zu nstag, **den 29. Dezember, Abend 8 Uhr** in den Saal des Herrn **Hildebrandt** ngeladen.

Tagesordnung: Constituirung der neuen sellschaft. Wahl des Aufsichtsraths.

Weitere Zeichnungen werden bis dahin an- nommen.

Der persönlich haftende Gesellschafter
Gustav Prowe.

Liebig's Fleisch-Extract.

Extractum Carnis Liebig.

r Liebig's Extract of Meat Company Limited London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte an, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat den Umschriften der beiden Professoren aron **J. v. Liebig** und **Max v. Pettenkofer** finden muß.

Detailpreise:

pr. 1 engl. Pfd.-Topf 3 Thlr. 25 Sgr.
pr. 1/2 engl. Pfd.-Topf 1 Thlr. 28 Sgr.
pr. 1/4 engl. Pfd.-Topf 1 Thlr. — Sgr.
pr. 1/8 engl. Pfd.-Topf — Thlr. 16 Sgr.

Engros Lager bei den Correspondenten der esellschaft Herren

Rich. Dühren & Co. in Danzig.

Niederlagen bei den Herren:
iedrich Schulz / in Thorn.
Mazurkiewicz /
otheker Styller in Strasburg.

Auction.

Dienstag, d. 22. Dezember von Morgens 10 Uhr ab werde ich Butterstraße No. 91 eine Parthie Neusilber- und Alfenid = Waaren zu Weinachts-Geschenken sich eignend verst igern.

W. Wilckens, Auctionator.

Wein-Auktion.

Dienstag, d. 29 Dez. bei **A. Gutekunst** Brückenstraße 20: Weine. Liqueure, Thee 2c. Porzellan, Keller- und Ladenutensilien.

Die Einziehung ausstehender Forderungen

übernimmt unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung gegen angemessene Provision das Commissions-, Incasso- und Agentur-Geschäft von

C. Pietrykowski.

Zu

Weihnachtgeschenken

empfehle

Herren- und Knaben-Mützen, Pelz-Muffen und Kragen

sowie moderne

Herren-Anzüge

zu den billigsten Preisen.

Adolph Cohn, Butterstraße Nr. 90

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich Herrenhüte in Seide und Filz in größter Auswahl und habe die Preise bis Weihnachten bedeutend heruntergesetzt. Eine Parthie Gummischuhe für Herren empfiehlt à 17 1/2 Sgr.

A. Wernik.

Aus unserm reichhaltigen Cigarrenlager empfehlen wir besonders **Cigarren in eleganten Cartons und Wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen und Pfeiffen** zu Weihnachtsgeschenken geeignet

L. Dammann & Kordes.

Feine **Zucker** und wohlschmeckende **Caffee's** empfiehlt billigst

Herrmann Cohn.

Thorner Pfefferkuchen

von Herrn **H. Thomas** empfiehlt **F. Senkpeil**, Brückenstraße Nro. 9.

Bei Abnahme von 1 Thlr. gebe ich 5 Sgr. Rabatt.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle alle Sorten Damen- und Kindergamaschen, ebenso Herrengamaschen Stiefel und Kniestiefel von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten.

Bestellungen werden schnell, passend und dauerhaft, auf Wunsch nach pariser Modellen zu den billigsten Preisen gefertigt.

J. A. Philipp jun.,
Schuhmachermeister. Schülerstraße 406.

Heute Abend 6 Uhr
feine Grütz- und Leberwürstchen.
G. Scheda, Fleischermeister.

Wirthschafter

gesucht in **Falkenstein** bei Culmsee. Persönliche Vorstellung gewünscht.

Pfundhefe

täglich frisch in bester Qualität empfiehlt.

Adolph Raatz.

Den höchsten Preis für Knochen, Lumpen und altes Eisen zahlt **S. Frankenstein** Segler-Straße Nr. 107. Auch ... daselbst von Montag d. 21. d. M. ab ... ller geöffnet sein, woselbst Fayence und ... t billig verkauft wird.

!!Musikalien mit 50% Rabatt!!

Von nachstehenden Musikalien, die bei Clavierspielern allgemein beliebt und geschätzt sind, habe ich grössere Parthien erworben, die ich **zur Hälfte des Ladenpreises** ablassen kann, und als Festgeschenke bestens empfohlen halte.

Ernst Lambeck.

	Ladenpreis.	
Bądarzewska, Thl., Mazurka	7 1/2	Sgr.
Favarger, R., L'adieu. Nocturne	10	„
Field, J., Nocturne Nro. 2. C-moll	7 1/2	„
— — Nocturne Nro. 5. B-dur	5	„
Fumagalli, Ad., La Pendule	20	„
Goria, A., Op. 4. Canzonetta	10	„
— — „ 8. Etude de concert	12 1/2	„
— — „ 11. Le calme, Nocturne	12 1/2	„
— — „ 13. Andante de salon	12 1/2	„
Gounod, Ch., Walzer aus Faust	10	„
Haydn, J., 12 kleine Stücke	20	„
Ketterer, E., Op. 21. L'argentine	10	„
Lefébure-Wély, Op. 54 Nr. 1. Les cloches du monastère	10	„
— — Op. 60. Le calme du soir	10	„
Wallace, Op. 13 Petit polka de concert	10	„

Schillers Werke,

elegant gebunden für 1 Thlr., für 1 Thlr. 6 Sgr., 1 Thlr. 12 Sgr. 1 Thlr. 20 Sgr. und 1 Thlr. 24 Sgr. stets vorräthig in der Buchhandlung von

E. F. Schwartz.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich das in meinem Verlage erschienene

Thorner Gesangbuch.

Dasselbe ist sowohl auf gewöhnlichem als auf feinem Velin-Druckpapier in allen möglichen Einbänden zu haben, und zwar: ohne Goldschnitt zu 15 und 17 1/2 Sgr.; mit Goldschnitt und reicher Deckenvergoldung zu 1 Thlr 5 Sgr.; in Leder mit Goldschnitt und reich vergoldet 1 Thlr. 15 Sgr.; feinste Einbände zu 2 Thlr. und Sammet-Einbände zu 3 Thlr. 15 Sgr.

Ernst Lambeck.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle ich einem geehrten Publiko Thorns und der Umgegend mein Fabrikat

aller Sorten geschmackvoller Pfefferkuchen

zur geneigten Beachtung.

Bei Entnahme von 1 Thlr. bewillige ich 5 Sgr. Rabatt.

Herrmann Thomas.
Neustädter Markt No. 234.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß eine Niederlage meines Fabrikats guter Pfefferkuchen Breiten - Straße No. 90 besteht, und daselbst auch pro Thlr. 5 Sgr. Rabatt bewilligt wird.

Herrmann Thomas,

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir, mein reich assortirtes Lager von Schreib- und Zeichen Materialien, ferner sämmtliche Schreib- und Zeichenhefte, so wie alle in dies Fach schlagende Artikel, bestens zu empfehlen.

B. Westphal.

Arenz Hôtel

sind 2 zusammenhängende möblirte Zimmer an einzelne Herren mit auch ohne Beköstigung zu vermiethen und am 1. Januar 1869 zu beziehen.

Eine Parthie feiner Damast-Tischzeuge zu Ausstattungen und Weihnachtsgeschenken sich eignend, steht billig zum Verkauf bei **Kresse**, Schülerstr. beim Fleischermstr. Hrn. **May**.



Wallnüsse

per Schock $2\frac{1}{2}$ und 3 Sgr., per Centner $6\frac{5}{6}$ und $7\frac{1}{2}$ Thlr. bei **L. Sichtau.**

Schlesische Hirse

empfing und empfiehlt billigst

Benno Richter.

Täglich frische beste Hefe

bei **L. Dammann & Kordes.**

Giessmannsdorfer Pfund-Hefe

täglich frisch

bei **Friedrich Schulz.**

Leder-Ausverkauf.

Leder und Sohlen in allen Größen neu zugeschnitten, zu bedeutend ermäßigten Preisen bei **Scholly Behrendt.**

Messina Apfelsinen u. Citronen

in schöner Frucht bei

L. Dammann & Kordes.

Urtheil eines Fakultäts-Arztes.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Ihr außerordentlich heilsames Malzextrakt verordne ich körperschwachen Personen, besonders auch Kindern." Gemez de la Tuente, Pariser Fakultätsarzt in Brüssel, rue Souveraine 25. — Ferner: Berlin, 13. Sept. 1868. „Ihr Malz Extrakt war mir heilsam bei meinem alten hartnäckigen Lungenleiden." W. Lehmann, Geh. Kanzleidiener im Ministerium des Innern, u. d. Linden 72. — „Die bestellte Malzgesundheitschokolade wird für einen Kranken nothwendig gebraucht." Gräfin Scherr in Bad Landeck.

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Reellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft können wir dieselben als die **nützlichsten** und **angenehmsten Weihnachtsgeschenke** empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin, Neue Wilhelmsstr Nr. 1, sind folgende: Inklusive Rabatt und **postmäßiger** Verpackung kosten 13 Flaschen Malzextrakt Gesundheitsbier 2 Thlr. 28 Sgr. — Malz-Gesundheits Chocolade I. Qualität $5\frac{1}{2}$ Pfd. 5 Thlr., II. Qualität $5\frac{1}{2}$ Pfd. 3 Thlr. 10 Sgr. — Brustmalz-Bonbons in Beuteln à 8 und 4 Sgr. (bei 10 Stück 1 gratis(— 6 Stück Malzkräutertoilettenseife im Carton $25\frac{1}{2}$ Sgr., 40 Sgr., $27\frac{1}{2}$ Sgr., und $13\frac{1}{2}$ Sgr. — 6 Stück Malzkräuterbäderseife $52\frac{1}{2}$ Sgr. und 27 Sgr. Bei bedeutendern Quantitäten, je nach Verhältniß größern Rabatt. Flaschen und Emballage werden rückvergütet. Um die eingehenden Aufträge bis zum Feste pünktlich effektuiren zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositaire der Johann Hoff'schen Malz-Heilfabrikate sind berechtigt, an solchen entfernten Plätzen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, Steuer 2c. entstehen, diese zum Theil auf die Waare zu schlagen resp. die desfalsigen Preise entsprechend zu erhöhen.

D. R.

Die Niederlage befindet sich in Thorn bei R. Werner.

Freund, Du nennest mir als höchstes Gut — gesund zu sein; Das ist es nicht, es ist: gesund zu werden!

Seit einem Jahre, wo ich mir durch Erkältung ein **Halsübel mit gänzlicher Heiserkeit** zuzog, gebrauchte ich alle möglichen ärztlichen Heilmittel, ohne von meinem Uebel befreit zu werden, bis ich endlich auf den **Schlesischen Fenchel-Honig-Extract** von L. W. Egers in Breslau kam. Nach Gebrauch von 6 Flaschen war ich von meinem Uebel befreit und sage dafür meinen verbindlichsten Dank.

Harsum b. Hildesheim, 14. September 1868.

Conrad Rammler.

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extrakt von L. W. Egers in Breslau ist nur echt zu haben bei **Robert Götze** in Thorn.

Jugendschriften in reichhaltigster und gediegenster Auswahl bei

E. F. Schwartz.

W księgarni Ernesta Lambeck w Toruniu wyszedł i jest do nabycia po wszystkich księgarniach:

Sjerp-Polaczka

KALENDARZ

Katolicko-Polski

z drzeworytami

na rok zwyczajny

1869.

Drugie, poprawione i pomnożone wydanie.

Cena 5 śgr.

Stets vorräthig in der Buchhandlung von Ernst Lambeck:

Erklärendes

Fremdwörterbuch

der in der Schrift- und Umgangssprache vorkommenden

fremden Redensarten

nebst

Angabe ihrer richtigen Aussprache, Betonung und Abstammung

... 3. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis: 10 Sgr.

!! Musikalien !! Musikalien !!

als Weihnachtsgeschenke sich eignend, in bester Auswahl zu finden bei

E. F. Schwartz.

Sämmtliche Classiker in den neuesten Ausgaben,

Gedichtsammlungen und einzelne Dichter, kleine Novellen und Erzählungen, Werke a. d. Geographie und Geschichte 2c. in eleganten und dauerhaften Einbänden in größter Auswahl bei

E. F. Schwartz.

!!Für Weihnachten!!

Lederwaaren, als: Photographie- und Poesie-Albums, Brief-, Noten- und Zeichenmappen, Cigarren- und Brieftaschen, Portemonnaies 2c., Papeterien, sämmtliche Schreib- und Zeichenmaterialien, sowie alle in genannte Fächer schlagende Kurz- und Galanteriewaaren in schönster Auswahl und zu solidesten Preisen in der **Buch-, Musikalien und Kunsthandlung von**

E. F. Schwartz.

Größte Auswahl von

Neujahrskarten

humoristischen Inhalts bei

R. Kuszmink.

Neustadt Nro. 2... ...hen zwei fette Schweine zum Verkauf ... **A. Schütze.**

Randmarzipan, Theekonfekt, Früchte

à Pfund 16 Sgr. empfiehlt die Conditorei von **A. Wiese.**

Mein hierorts etablirtes

Commissions-Incasso- und Agentur-Geschäft

der geneigten Beachtung empfehlend, bitte ich mich mit gefälligen Aufträgen zu betrauen Mein Comtoir befindet sich Culmerstraße No. 319.

C. Pietrykowski.

In meiner Eisenhandlung findet ein junger Mann mit genügenden Schulkenntnissen, als Lehrling sofort eine Stelle.

Ludwig Kolwitz, in Bromberg.

Eine in dem Rechts-Anwalt Simmel'schen Hause in der Culmerstraße befindliche Wohngelegenheit, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, ist zu vermiethen.

Hoffmann, Rechts-Anwalt.

Stadt-Theater in Thorn.

Dienstag, den 22. Dezember. **„Die Schule des Lebens"** oder **„Die Königstochter als Bettlerin."** Schauspiel in 5 Acten von **Dr.** Ernst Raupach.

L. Woelfer.

Der heutigen Nummer d. Ztg. liegen zwei literarische Beilagen bei die eine:

Ein Verzeichniß von Jugendschriften

zu antiquarischen Preisen

die zweite:

Ein Verzeichniß deutscher Klassiker

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zu

Weihnachtsgeschenken

geeignet, auf welche aufmerksam zu machen ich mir erlaube.

Die Jugendschriften sowohl als auch die Klassiker sind prachtvoll ausgestattet, die Einbände elegant, und beide von noch nie dagewesener Billigkeit.

Ernst Lambeck.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, den 13. December. August Bernhard Oscar S. d. Schuhmachermasters Schnögaß.

Gestorben, den 15. December. Pensionirte Kreisgerichts-Exekutor Gottfried Martins.

In der St. Johanniskirche.

Getauft, den 13. December. Lucia Josepha T. Arbm Anton Dombrowski.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, den 13. December. Paul Theodor S. d. Zimmerges. Körner zu Mocker; — Johann Gustav S. d. Arbm. Tag zu Mocker.

Gestorben, den 10. December. Zimmerges. Carl Gehse zu Kulmer-Vorstadt; — 15. Wwe. Rosine Witsch geb. Jebsch zu Mocker; — 17 Marianne Rosalie T. d. Arbm. Kaiser zu Schönwalde.

...antwortliche... Ernst Lambeck — ...ag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.